



Abbildung 1: Foto: Nick Francis / iStockphoto

Ratten als Hygieneschädlinge: Was Bürger wissen sollten

Ratten gehören längst zum Alltag vieler Städte und Gemeinden

Sie leben in Kanälen, Kellern, Hinterhöfen, Parks und auf Grundstücken, oft unbemerkt direkt unter unseren Füßen. Doch die intelligenten Nagetiere sind nicht nur lästige Schädlinge. Experten warnen seit Jahren vor den gesundheitlichen Risiken, die von Ratten ausgehen können. Sie können zahlreiche Krankheitserreger übertragen und Lebensmittel sowie Wohnbereiche verunreinigen.

Ratten als Überträger von Krankheiten

Die in Deutschland am häufigsten vorkommende Haus- und Wanderratte gilt als sogenannter Hygieneschädling. Über ihren Kot, Urin, Speichel oder durch Parasiten wie Flöhe können Krankheitserreger auf Menschen übertragen werden. Zu den bekannten Erkrankungen zählen unter anderem Trichinose, Salmonellen, Leptospirose (Weil'sche Krankheit) sowie weitere bakterielle und virale Infektionen. Auch Lebensmittel können durch Ausscheidungen der Tiere kontaminiert werden. Nach Angaben des Umweltbundesamtes können Wanderratten mehr als 100 verschiedene Krankheiten übertragen. Das Risiko steigt insbesondere dort, wo Ratten Zugang zu Lebensmitteln, Müll oder Wohngebäuden haben.

Für die meisten Menschen ist das Risiko zu erkranken gering!

Nicht jede Ratte ist krank und somit Überträger, da Ratten an sich sehr reinliche Tiere sind. Nach Kontakt mit den Tieren oder deren Kot bitte Hände gründlich waschen.

Warum Ratten sich in unserer Nähe wohlfühlen

Ratten werden vor allem von leicht zugänglichen Nahrungsquellen angezogen. Offene Mülltonnen, Essensreste, ungesicherte Komposthaufen, Tierfutter oder die Fütterung

von Vögeln bieten ideale Bedingungen für die Tiere. Gleichzeitig finden sie in Kellern, Schächten, Mauerspaltten oder Kanalisationssystemen geschützte Rückzugsorte.

Besonders problematisch: Ratten sind überwiegend nachtaktiv und bleiben daher häufig lange unentdeckt. Erst wenn sich die Population stark vermehrt hat, werden die Tiere sichtbar.

So erkennen Sie einen Rattenbefall

Ein frühzeitiges Erkennen ist entscheidend, um größere Schäden und Gesundheitsrisiken zu vermeiden. Typische Anzeichen eines Rattenbefalls sind:

- Kotpuren: Dunkle, längliche, Kotstücke von etwa 1 bis 2 Zentimetern Länge.
- Urinspuren: Diese sind schwerer zu erkennen, gehen aber mit einem intensiven, stechenden Geruch einher.
- Nagespuren: Ratten nagen sich durch Kabel, Rohre, Holz, Fugen und Verpackungen. Typisch sind tiefe, scharfkantige Einschnitte und deutlich sichtbare Materialschäden, oft entlang von Wänden oder in Ecken.
- Laufwege: Regelmäßig genutzte Pfade entlang von Mauern oder Zäunen, oft mit schmierigen Abriebspuren oder Trittspuren.
- Baue und Löcher: Rattenlöcher sind in der Regel rund und größer als Mäuselöcher. Sie liegen häufig in der Nähe von Futterquellen, im Erdreich, unter Terrassen oder im geschützten Außenbereich.
- Nester: Rattennester bestehen aus weichen Materialien wie Blätter, Gras, Papierfetzen, Stoffresten oder isolierenden Fasern. Sie werden an geschützten Stellen angelegt, beispielsweise in Keller, Zwischenwänden unter Bodenbelägen, im Garten oder unter Terrassen.
- Kratz- und Scharrgeräusche: Vor allem nachts in Wänden, Decken oder Kellern.
- Sightungen von Ratten: Insbesondere tagsüber können auf einen größeren Befall hindeuten.

Vorbeugung ist der beste Schutz

Fachleute empfehlen, potenzielle Nahrungsquellen konsequent zu beseitigen. Müllbehälter sollten stets verschlossen sein, Kompostanlagen gesichert werden und Tierfutter nicht offen herumstehen. Zudem sollten Gebäude auf mögliche Einstiegsmöglichkeiten überprüft und Ritzen oder Löcher verschlossen werden.

Ratten sind weit mehr als nur ungebetene Gäste. Als mögliche Überträger von Krankheitserregern stellen sie ein ernstzunehmendes Hygiene- und Gesundheitsrisiko dar. Wer typische Anzeichen eines Befalls früh erkennt und konsequent vorbeugt, kann dazu beitragen, die Ausbreitung der Tiere einzudämmen und Mensch sowie Haustiere zu schützen.



Werden Sie Teil unserer
Bekämpfungskampagne.

In Kooperation mit



KSSüdpfalz
Kommunale Servicebetriebe Südpfalz GmbH